

Statt Butter werden Sie an den vier Tagen des Festivals Kultur auf ihre Brote streichen?, versprach Dr. Aurel Vainer, der Vorsitzende der Föderation der jüdischen Gemeinden in Rumänien bei der Eröffnung des Euroiudaica-Festivals der jüdischen Kunst, Kultur und Traditionen im Konferenzraum des Ramada-Hotels in Hermannstadt am vergangenen Sonntag. Er hat nicht zuviel versprochen. An den vier Tagen reihten sich sehr gute Veranstaltungen aneinander, so daß den Teilnehmenden und Ausführenden kaum Zeit blieb für etwas anderes als für geistige Nahrung.

Leider schlecht besucht war der Auftritt des Brüssler Autors Adolphe Nysenholc, der sein autobiographisch gefärbtes Stück *‘Mère de Guerre’* (Kriegsmutter) im Gong-Theater vorlas. Benoit Bursztejn spielte dazu Mozart auf der Geige. Das Stück hatte im Oktober 2006 Premiere in Marseille. Weil die Schauspieler aber nicht nach Hermannstadt kommen konnten, hatte sich Nysenholc Gipsfiguren für die vier Protagonisten anfertigen lassen und stellte sie immer wieder anders auf einem Tisch vor sich auf.

Nicht wie angekündigt mit *‘Anne Frank’* sondern mit einem Musical kam das Bukarester Jüdische Staatstheater nach Hermannstadt. Die Inszenierung von Harry Eliad nach

Wolfgang FUCHS  
Beatrice UNGAR